

Fontänen aus dem Wasserwald: Beobachten oder mitspielen



Foto: Stefan Laport

Der neue »Wasser-Erlebnis-Spielplatz Contwig« ist das erste von insgesamt drei Impulsprojekten im Rahmen des Tourismus-Konzeptes der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land. Mit attraktiven Freizeitangeboten sollen der Tages- und Mehrtagestourismus sowie die weichen Standortfaktoren im Landkreis Südwestpfalz gefördert werden. Der Gemeinde Contwig kommt mit ihren 5.130 Einwohnern in diesem Verband eine zentrale Rolle zu.





Fotos (2): Stefanie Hein

► Die Talbereiche im östlichen Gemeindegebiet Contwigs stellen ein wichtiges überörtliches Naherholungspotential dar. So ist der Fuß- und Radweg entlang des nahegelegenen Schwarzbaches, einem Gewässer zweiter Ordnung, eine wichtige grüne Verbindungsachse, die bis in die Innenstadt der Rosenstadt Zweibrücken hineinreicht und vorzüglich an die überregionalen Rad- und Wandernetze angeschlossen ist. Auch ist der Ort durch einen Bahnhaltepunkt optimal an den Schienennahverkehr und den »Rheinland-Pfalz-Takt« angebunden.

In den 1980er Jahren wurde ein Bebauungsplan konzipiert, der die Talauen im Innerortsbereich zum Sondergebiet für Freizeit und Erholung ausgewiesen hat – mit Tennis, Bootsweiher, Minigolf, Kinderspielplatz und Grillplatz. Nach annähernd vier Jahrzehnten intensiver Nutzung bestand nun die Notwendigkeit, das beliebte Areal sukzessiv und umfassend zu modernisieren.

Wasser-Erlebnis statt Minigolf

Die Umstrukturierung sah einen circa 2.500 Quadratmeter großen Wasser-Er-

lebnis-Spielplatz anstelle des alten Minigolfplatzes vor. Der 2016 fertiggestellte Wasserspielplatz ist während der Sommermonate über das benachbarte Warm-Freibad und den vorbeiführenden Fuß- und Radweg zu erreichen. In der Nebensaison ist er nur von außen zugänglich. Aus Gründen der Verkehrssicherheit wurde das Areal eingezäunt.

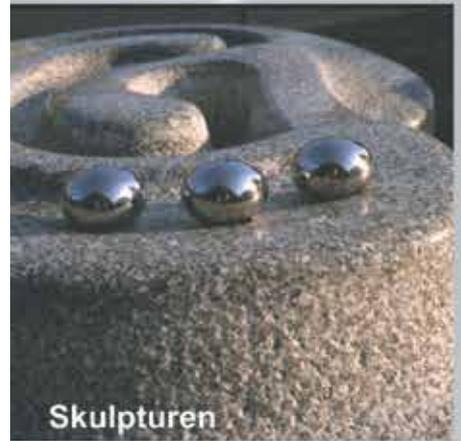
Die Planung nimmt konzeptionell das Motiv einer Lagune auf, die von amorphen Hügeln umgeben ist. Hierdurch entsteht eine »introvertierte« Spiellandschaft mit einer abwechslungsreichen und vielseitigen Topographie. Innerhalb der Lagune sind zwei muschelförmige Spielseln arrangiert, mit einem jeweils eigenen Thema:

□ Die kleinere Spielmuschel beherbergt eine Matschanlage. Mit einer Schwengel-Pumpe wird Grundwasser über Rinnen auf Matschtische befördert, die unterschiedlich hoch angeordnet sind. Der Wasserfluss kann auf einfache Art mit Sand umgeleitet werden. Die Kinder lernen dabei auf spielerische Art und Weise die Prinzipien von Ursache und Wirkung kennen.

Objekte für den öffentlichen Raum



Trinkwasserbrunnen



Skulpturen



Wasser-Lichtobjekte



Platzgestaltung

Kalkmann Kontakt-Kunst GbR
Kirchstraße 25, 31162 Bodenburg
Tel: 05060-961636 & -6080000
Fax: 05060-961640
info@kalkmann-kontakt-kunst.de
www.kalkmann-kontakt-kunst.de

Zum Thema »Wasser und Wasser-Spiel« sind in den letzten Heftausgaben unter anderem diese Beiträge erschienen (Auswahl):

Maximilianpark in Hamm: Neue Objekte für das Tal der Tausend Wasser (3/16, S. 148)

Äpfel und Brunnen: Ein Erlebnis im Straßenraum (3/16, S. 144)

Deutscher SPIELRAUM-Preis 2015: Baderampe für Rollstuhlfahrer am Cospudener See: Zwanglose Nutzung inklusive! (1/16, S. 22)

Auf zu neuen Ufern: Die Lahnaue in Gießen (4/15, S. 210)

Renaturierung des Kappelbaches in Chemnitz (3/15, S. 141)

Die Hafenspromeade in Schwerin: Impuls zur Belebung des Quartiers (6/14, S. 356)

Lotsekeai und Lotseplatz: Hafenspuren mit Charakter (3/14, S. 140)

Die Emscher: Wasser als Transformator einer Metropolregion (3/14, S. 136)

»Blauer Garten« mit Regenwasserkonzept (6/11, S. 340)

Der BernePark – Jetzt wird's schon dunkel... (5/11, S. 282)

Essen: Neue Wege zum Wasser (4/11, S. 220)

Das neue Inselbad« auf der Altmühlinsel in Eichstätt (4/11, S. 218)

Bochum im Wandel – Strömungsbilder und Priele wie im Wattenmeer (6/10, S. 290)

Wasserpark Feldkirchen: Die Krake Emma spuckt vor Wut (3/10, S. 126)

Naturerlebnisbad in Schnaittenbach: Freizeitnutzung und Ökologie vertragen sich (3/10, S. 124)

Der »Hofanger« in Gestadt am Chiemsee (1/10, S. 8)

Kirschblüten und maritime Poesie: Der Fischerhafen in Bremerhaven (4/09, S. 182)

Universum Bremen – Ein Park für Entdecker (3/09, S. 134)

Ingolstadt: Der Zugang zum Fluss (6/08, S. 333)

Die Wasserwelt auf der Insel Mainau: Spielwert mit großem Spaßfaktor (4/08, S. 206)

Ufergestaltung der Volme in Hagen (4/08, S. 172)

Metamorphose eines Hafens: Alter Hafen – Neuer Hafen – Bremerhaven (1/08, S. 12)

Beuren – Neugestaltung der Ortsmitte (4/07, S. 172)

Rückgrat, Herz und Lebensader: Die Schalaunische Straße in Köthen (4/07, S. 168)

Niederlande: Das Wasser als freundliches Element (2/07, S. 80)

□ In der größeren Spielmuschel ist eine stilisierte Wasserlandschaft mit Pumpen, Staustufen, Kanälen, Trittsteinen und Felsmotiven entstanden, die den Erlebnisschwerpunkt der Anlage bildet. Sie umfasst mehrere Spielstationen mit unterschiedlichen Wasser-Einspeisepunkten – zum Beispiel einer Handhebelpumpe, einem Wasserspender, Schleusen und Wehren, mit denen sich der Wasserstand individuell regulieren lässt.

An der höchsten Stelle befindet sich der »Wasserwald« mit seinen bis zu vier Meter hohen Holzmasten, an deren Enden sich Wasserdüsen befinden. Wird »interaktiv« ein Pumpenhebel betätigt, werden die in der Nähe stehenden Personen von oben durch senkrechte, rotierende, pilzartige oder sprühende Fontänen nass gespritzt. Dieses ist insbesondere in der warmen Jahreszeit eine willkommene Abkühlung und ein Spaß für alle Altersgruppen (während der Wintermonate werden sämtliche Geräte deaktiviert).

Die Kulisse der Spiel-Muscheln wird von sanft geschwungenen, organischen Hügeln gebildet. Sie grenzen den Wasserspielbereich an seinen Rändern harmonisch von der naturbelassenen Talaue ab. Die Besucher haben die Möglichkeit, das Areal aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Höhen zu erleben. Entlang der Rundwege befinden sich zahlreiche Sitzgelegenheiten aus Natursteinquadern mit Blickrichtung auf die beiden Spielmuscheln.

Spielen, lernen und entdecken

Das Konzept des Wasser-Erlebnis-Spielplatzes orientiert sich am ländlich geprägten Umfeld von Contwig, einem Dorf der Steinmetze und Maurer. Die Miniatur-Wasserlandschaften wirken sehr naturnah und interessant: Sie animieren die Kinder zum Spielen, Lernen und Entdecken. Während sie sich in den zwei zentralen Spielmuscheln austoben, können die Eltern das Geschehen bequem von Sitzquadern an der Peripherie aus beobachten oder auch selbst mitspielen.

Die Wege der Anlage sind aus ökologischen und wasserrechtlichen Gründen mit einer durchlässigen Decke versehen. So kann das anfallende Niederschlagswasser direkt in den Untergrund versickern, ohne das Kanalsystem zu belasten. Die in der Deckschicht gespeicherte Feuchtigkeit sorgt bei warmen Temperaturen für ein angenehmes Kleinklima. Ein

eigens angelegter Brunnen versorgt den Wasserspielplatz mit Grundwasser. Dies spart Kosten und entspricht darüber hinaus dem Nachhaltigkeitsgedanken eines schonenden Umgangs mit regenerativen Ressourcen: Das Wasser wird anschließend wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt.

Die Auswahl der Spielgeräte erfolgte neben gestalterischen Aspekten insbesondere unter den Gesichtspunkten »Spielwert« und »Interaktivität«. Es wurden hauptsächlich solche Geräte ausgewählt, an denen mehrere Kinder zur gleichen Zeit spielen können. Dies fördert die Gruppendynamik und verhindert ein Ausgrenzen der kleineren und schwächeren Kinder.

Kinder, Eltern und Großeltern finden Gefallen an dem hochwertigen Spielangebot, begrüßt wurden von ihnen die Sauberkeit und Sicherheit der Anlage. Die meisten Besucher sind nach eigener Aussage gerne bereit, dafür die vom Betreiber festgelegte Benutzungsgebühr von einem Euro zu entrichten. Ein vielfach geäußertes Wunsch von den Besuchern sind Sonnensegel an den Pumpen und die Bereitstellung von zusätzlichen Holzstuhlbänken (mit Rückenlehne) im Schatten. Diese Anregungen sollen bereits in den nächsten Monaten aufgegriffen und umgesetzt werden: Schließlich möchte man, dass sich die Gäste rundum wohlfühlen.

Anmerkungen

Realisierung: Juni 2015 bis März 2016;
Kosten: 400.000 Euro.

Bauherr:
Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land,
Landauer Straße 18 – 20, 66482 Zweibrücken

Planung:
Planungsbüro Stefan Laport,
Hauptstraße 14, 66484 Battweiler,
Tel.: (0 63 37) 20 88 99,
Fax: (0 63 37) 20 88 89,
E-Mail: info@stefan-laport.de,
Internet: www.stefan-laport.de

Spielgerätehersteller:
Richter Spielgeräte GmbH,
Simssestraße 29, 83112 Frasdorf,
Tel.: (0 80 52) 17 98 - 0,
Fax: (0 80 52) 41 80,
E-Mail: info@richter-spielgeraete.de,
Internet: www.richter-spielgeraete.de